

Dr. Christoph Ewen
Pressesprecher

Tel. +49 6151 950 485-13
Fax +49 6151 950 485-10
ewen@runder-tisch-werra.de

Kassel, 25. September 2009

PRESSEINFORMATION

Runder Tisch nimmt zur Kenntnis: Nur geringer Spielraum für eine kurzfristige Senkung des Härtegrenzwertes

„Als die Landtage 2007 forderten, den Härtegrenzwert Ende 2009 zu senken, war die Problematik mit der Versenkung von Salzabwasser in den Untergrund so nicht erkennbar“, so Prof. Dr. Hans Brinckmann, Leiter des Runden Tisches: „Das, was im Bereich der Vermeidung bis jetzt erreicht und in den nächsten Jahren noch geschafft wird, muss dem Grundwasserschutz Rechnung tragen“.

Die Arbeitsgruppe des Runden Tisches nimmt zur Kenntnis, dass mit den vom Runden Tisch geforderten und von K+S bereits zugesagten Maßnahmen bis spätestens 2015 eine Reduzierung des anfallenden Salzabwassers auf die Hälfte möglich ist. Und 2020 soll die Einleitung von Salzabwasser in die Werra gänzlich beendet werden – sofern die Fernleitung realisierbar ist. „Das Gesamtpaket des Runden Tisches wird zu einer drastischen Entlastung von Werra und Weser sowie des Grundwassers führen. Bis dieses greift, macht es wenig Sinn, immer wieder über neue Grenzwerte zu streiten“, so Prof. Brinckmann.

Der Runde Tisch hat in diesem Zusammenhang bereits früher deutlich gemacht, dass es ihm darum geht, die für die Fische und weitere Gewässerorganismen problematischen Kalium- und Magnesiumkonzentrationen zu begrenzen. Er schlägt vor, dass die Genehmigungsbehörden im Zuge der Umsetzung der Empfehlung des Runden Tisches diesen Zusammenhang berücksichtigen.